

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 117/118 (1941)  
**Heft:** 1

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



WERNER LUDER

INGENIEUR

12. Nov. 1878

5. Dez. 1940

Diplom als Bauingenieur erwarb. Trotz seines eher stillen Wesens schloss er sich dem Studentengesangsverein an, in welchem fröhlichen Kreise er seine besten Freunde fürs Leben gewann. Seine berufliche Laufbahn begann er als Assistent Engessers für Eisenbahn- und Brückenbau an der T.H. Karlsruhe; anschliessend betätigte er sich als Statiker für Eisenbeton in Hoch- und Tiefbau in Berlin und Brüssel, hier bereits als Chef-Ingenieur der «S. A. Beton armé Lolat». Als 1906 der Bau der Weissensteinbahn Solothurn-Münster begann, kehrte Luder in die Heimat zurück, wo er zuerst als Adjunkt des Obergeringens, hernach selbst als Obergeringens und Geschäftsführer der Solothurn-Münster-Bahn ein weites Arbeitsfeld fand. Damals liess er sich in Solothurn nieder, wo er auch seinen glücklichen Hausstand gründete. Den interessanten Bau und seine Schwierigkeiten auf der Südrampe wie im Tunnel hat er eingehend beschrieben in Bd. 58, S. 1\* u. ff. (1911) der «SBZ».

Als Werner Luders Hauptwerk möchten wir die von ihm entworfene und unter seiner Leitung erbaute 27 km lange, 1916 in Betrieb gesetzte elektrische Solothurn-Zollikofen (-Bern) Bahn bezeichnen, die in ihrer Art, als leistungsfähige Meterspurbahn für 50 km/h, etwas Neues war. Er hat auch sie eingehend in unserem Blatt zur Darstellung gebracht in Bd. 72 (1918, in zahlreichen Fortsetzungen). Ihr folgte, ebenfalls nach seinem Projekt und unter seiner Leitung, die 14 km lange Strecke Solothurn-Niederbipp, eröffnet 1918. Seither widmete er sich dem Brückenbau und andern Ingenieurbauten vornehmlich der nähern und weitem Umgebung Solothurns.

Wir können uns jene Stadt kaum vorstellen, ohne auch Werner Luders zu gedenken. Was für unvergessliche Stunden froher Geselligkeit haben G. E. P. und S. I. A. dort schon erlebt, stets verschönt durch die Gastfreundschaft unseres Freundes Luder und seiner liebenswürdigen Gattin, unterstützt selbstverständlich auch durch die übrigen Solothurner Kollegen. Wir Alle, die wir ihn kannten, werden ihm ein dankbares, treues Andenken bewahren. Er ruhe in Frieden!

C. J.

## LITERATUR

**Die Regelung der Kraftmaschinen, mit besonderer Berücksichtigung der selbsttätigen Wasserturbinenregelung.** Von Ing. Dr. techn. Gustav Fabritz, Ravensburg. 392 Seiten und 457 Abbildungen. Wien 1940, Verlag von Julius Springer. Preis geh. Fr. 87,75, geb. Fr. 89,15.

Das vorliegende Buch darf wohl darauf Anspruch erheben, das vollständigste Werk auf dem Gebiete der Regelung der Kraftmaschinen zu sein. Einleitend werden die wesentlichsten Eigenschaften der Fliehkraftpendel besprochen, dann kommen die Vorsteuerwerke, die Druckkölzerzeugungs- und -Verteilungsanlagen, die Servomotoren, sowie die Eigenschaften der starren und elastischen Rückführungen. Die Leistungsverteilungen auf verschiedene Maschinen, die Schwimmerregulierungen und die Handsteuerungen (auch auf hydraulischem Wege) finden eine erschöpfende Würdigung. Bei den Ausführungen werden die Kleinregler, die Normalregler, sowie die Spezialregler weitgehend besprochen und insbesondere werden die Regulierungen der Kaplan turbine und der Freistrahlturbine (Ablenker und Druckregler) gründlich erläutert. Auch die teil- und vollautomatischen Steuerungen mit ihren Sicherungen und Bremsen, sowie die elektrisch gesteuerten Gross-Regleranlagen und die Vorgänge bei der Parallelschaltung von Synchrongeneratoren werden eingehend behandelt. Ein besonderer Abschnitt beschäftigt sich mit den fernbedienten Anlagen (Speicherwerken mit Pumpen und Turbinen), sowie mit der Selbststeuerung auf höchsten Wirkungsgrad oder verlangte Lastverteilung. Auch die Instrumente und Apparate zur Betriebsbeobachtung werden beschrieben.

ben. Die Regelung der Dampfturbinen wird in einem besonderen Abschnitt behandelt. Den Schluss des Buches bilden theoretische Untersuchungen über die Druckschwankungen in einer Rohrleitung mit und ohne Berücksichtigung der Elastizitäten, sowie Stabilitätsbeziehungen mit Anwendungen in Form von Zahlenbeispielen.

Der Inhalt des Buches ist hauptsächlich beschreibender Natur, und es wird die Wirkungsweise der verschiedenen Regelungen sehr klar und anschaulich dargestellt, sodass sein Studium sowohl den Studierenden als auch den praktisch tätigen Ingenieuren nur bestens empfohlen werden kann. Die Ausstattung des Buches ist in jeder Beziehung als erstklassig zu bezeichnen.

Robert Dubs.

**Elektrische Messung mechanischer Grössen.** Von Dr. Ing. Paul M. Pfliier. 221 Seiten mit 296 Abb. Berlin 1940, Verlag Jul. Springer. Preis geh. Fr. 30,60, geb. Fr. 33,20.

Die hochentwickelte elektrische Messtechnik ist nicht nur zur Messung elektrischer Grössen geeignet, sondern weitaus häufiger dient die elektrische Grösse nur als Masstab für andere, nichtelektrische Werte. Im letzten Jahrzehnt haben die elektrischen Messgeräte und Verfahren zur Messung mechanischer Grössen (Weg, Kraft, Zeit, Geschwindigkeit, Beschleunigung usw.) eine ungeheure Ausdehnung erfahren. Jeder Ingenieur wird deshalb das vorliegende Buch, das über dieses weite Gebiet orientiert, mit Freude begrüßen.

Einleitend wird die Umwandlung mechanischer in elektrische Grössen ausführlich erläutert, denn der Zusammenhang zwischen den mechanischen und elektrischen Grössen kann auf mancherlei Art geschaffen werden. Der Hauptabschnitt «Messverfahren» zeigt die Fülle der Instrumente und Schaltungen, die dem Ingenieur heute schon zur Verfügung stehen. Darunter sind wahre Kunststücke der Messtechnik, die sich auch in der Praxis schon bestens eingeführt haben. Ich nenne z. B. den statischen Dehnungsmesser der Materialprüfungsanstalt Darmstadt für Messlängen von 0,5 bis 5 mm bei einer Gesamthöhe des Instrumentes von nur 17 mm, oder auch den lichtelektrischen Dehnungsmesser Bauart Lehr-Askania. Andere wichtige Aufgaben, wie z. B. der Drehmomentmesser, sind noch nicht bis zur Verkaufsreife entwickelt und werden nur in Schaltschemata oder an Hand von Skizzen erläutert, die den grundsätzlichen Aufbau zeigen. Von diesen bis zu einer praktisch brauchbaren Ausführung ist oft noch ein langer und mühsamer Weg.

M. ten Bosch.

### Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

**Il Cemento Armato.** Del Prof. Dot. Luigi Santarella. Volume II: Le Applicazioni alle Costruzioni civili ed industriali. Settima ediz. Con 449 fig. Milano 1940, Ulrico Hoepli Editore. Prezzo 45 Lire.

**1. Serie Ergänzungsblätter zum Werkstoff-Handbuch Stahl und Eisen.** 2. Auflage. Format 148 x 210 mm, 47 Seiten mit 27 Abb. und 9 Zehntelfolien. Düsseldorf 1940, Verlag Stahlisen. Preis etwa Fr. 4,90.

**Handbuch BAU 1941.** Jahrbuch für das deutsche Baugewerbe. 7. Jahrgang. Berlin 1940, Verlag der Deutschen Arbeitsfront. Preis geb. etwa Fr. 0,85.

**Die Beziehungen der Hygiene zur Biologie unter Berücksichtigung aus dem Hygiene-Institut der E. T. H. hervorgegangener Arbeiten.** Von Dr. Silvio Hoffmann. Zürich 1940, Sonderabdruck aus «Gesundheit und Wohlfahrt».

**Der Start in Leipzig.** Die Bedeutung der grossen Technischen Messe und Baumesse Leipzig für die Fortschritte in Technik und Industrie. Herausgegeben vom Leipziger Messeamt. Mit vielen Abbildungen. Essen 1940, Buchverlag W. Girardet. Preis geb. etwa Fr. 6,30.

**Beiträge zur Strömungslehre.** Von Otto Schaub, Ingenieur. Mit 22 Abb. und 27 Fig. Biel 1940, Selbstverlag O. Schaub-Scheurmann. Preis kart. 3 Fr.

### Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. W. JEGHER (im Felde)  
Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 3 45 07

## SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

6. Jan. (Montag): Geologische Gesellschaft Zürich. 20.00 h im kleinen Hörsaal des Geolog. Institutes, Sonneggstr. 5. Vortrag von Dr. G. Frischknecht (Zürich) über «Photogeologie».

8. Jan. (Mittwoch): B. I. A. Basel. 20.00 h im Rest. «zum Helm» 1. Stock. Vortrag über «Das Kraftwerk Innertkirchen der K. W. Oberhasli», von Ing. Dr. A. Kaech, Ing. H. Juillard und Ing. F. Aemmer (Lichtbilder).

10. Jan. (Freitag): S. I. A. Sektion Bern. 20.15 h im Bürgerhaus Vortrag von Oberbauinspektor Dipl. Ing. W. Schurter: «Aus dem Ausbau der schweiz. Alpenstrassen».

10. Jan. (Freitag): Techn. Verein Winterthur. 20.15 h Bahnhof-säli. Vortrag von Dr. Martin Ninck (Basel): «Unternehmer und Forscher im Spiegel ihrer Handschrift».

13. Jan. (Montag): Abendtechnikum Zürich. 20.15 h. Vortrag von Arch. Hans Bernoulli: «Die Renaissance im Widerstreit mit der zünftigen Handwerkskunst des Mittelalters».